

## **Buchbesprechung**

Wolfram Kurz  
Philosophie für helfende Berufe  
ISBN 3-9803664-7-2  
617 S.; geb. Euro 35,90

Das ist ein Buch, das auch jeder Arzt lesen sollte. Ein hervorragendes Buch. Gerade auch hausärztlich tätige Kollegen, die sich angesichts einer überbürokratischen Arbeitssituation getrieben fühlen: getrieben von Kassenvorschriften, Kammervorschriften und vom fordernden Verhalten so mancher Patienten. Angesichts dieser Situation, die manchen Kollegen in die Resignation treibt, gilt es eine Lebensorientierung zu gewinnen, die innerlich frei macht und Mut macht, die schwierige berufliche Situation zu meistern, trotz allem. Orientierung solcher Art gibt die Philosophie, indem sie durchschaubar macht, was es heißt, als Mensch sinnvoll zu existieren. Indem sie sagt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit menschliches Leben glückt. Indem sie die Lebensgesetze aufzeigt, die man ungestraft nicht bricht. Die Fülle der philosophischen Gedanken, die der Autor darstellt, kann hier nicht aufgeführt werden. Ein Beispiel muß genügen. So führt der Autor „Konstruktionsprinzipien“ der Existenz auf und zeigt, wie man sich zu ihnen in humaner Weise in Beziehung setzt: zum Endlich-Sein, Für-sich-Sein, Körper-Haben, Leib-Sein, Entfremdet-Sein, In-der-Welt-Sein, Fragment-Sein und Im-Konflikt-Sein.

Zu letzterem ist dies zu sagen: Will man einen Menschen verstehen, dann muß man nachvollziehen, wie er seine inneren und äußeren Konflikte wahrnimmt, erträgt, an ihnen leidet, löst, die Lösung genießt. Doch ist die Situation des Konfliktes immer auch mit negativen Gefühlen verbunden: mit dem Gefühl von Aggression und Frustration, mit Insuffizienzgefühlen und u. U. auch mit Schuldgefühlen.

Meine subjektiven und die objektiven Ansprüche wahrzunehmen und ihnen zu entsprechen und die eigenen Ansprüche – sowohl die inneren als auch die außenorientierten – durchzusetzen, macht im Prinzip aus, was man Lebensgestaltung nennt. Insofern dreht es sich hier auch um Wertkonflikte. Ist Neurose nun Folge eines unsachgemäßen Konfliktmanagements, dann gilt es, dieses Management in seiner Unangemessenheit zu durchschauen und einzusehen, daß optimales Konfliktmanage-

ment nur möglich ist, sofern die Wertkonflikte reflektiert und entschieden werden, die hinter den psychischen Konflikten stehen. Das aber bedeutet: zu philosophieren. Therapie ohne Philosophie ist Therapie ohne Substanz.

Weitere Themen dieses Buches sind u. a.: Der Traum vom guten Leben. Der schöpferische Mensch in philosophischer und therapeutischer Perspektive. Der fragende Mensch in philosophischer und therapeutischer Perspektive. Der Mensch als religiöse Existenz in philosophischer, theologischer und psychotherapeutischer Perspektive.

Auch wenn man aufgrund der Lektüre dieses Buches keine Fortbildungspunkte bekommt, so bringt es mehr als viele Fortbildungsabende; auch über den Beruf hinaus, im privaten und persönlichen Leben. Dieses Buch hilft im Umgang mit Patienten und hat Stabilisierungs- und „Leuchtturmfunktion“ in einer sich ständig verändernden Welt.

Gesamtbeurteilung: sehr konzentriert. Gut lesbarer Stil. Hat im Gegensatz zur Gesundheitsreform nicht nur einen Informationsgehalt mit einer 24-Stunden-Halbwertszeit, sondern beinhaltet modernstes und uraltes philosophisches Wissen. Der Autor ist Univ.-Professor und Gründer des Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse Tübingen / Wien. Es handelt sich dabei um die Dritte Wiener Schule der Psychotherapie. Auf der Homepage des Instituts kann man im übrigen in regelmäßigen Intervallen interessante Ausätze kostenlos herunterladen: [www.logotherapie.eu](http://www.logotherapie.eu).

Dr. med. Uwe Seeber